

Zentrum für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen



Tradition und Kompetenz



Leistungen des Zentrums für Altersmedizin

Wir behandeln sämtliche seelischen Störungen des Alters.

Unser Behandlungsangebot umfasst Spezialstationen für Patientinnen und Patienten mit

- depressiven Störungen im Alter
- psychischer Erkrankung und Sucht im Alter
- akut geriatrischen Krankheitsbildern

Darüber hinaus bieten wir tagklinische Behandlung auf allen Spezialstationen an, betreiben eine gerontopsychiatrische Fachambulanz mit einem Memory-Zentrum zur ambulanten Abklärung und Behandlung von Gedächtnisstörungen sowie am Standort München Berg am Laim eine Tagesklinik mit Ambulanz.

Zur Diagnostik verfügen wir...

... neben den klinisch-ärztlichen und neuropsychologischen Untersuchungsmöglichkeiten über ein breites apparatives Spektrum. Da gerade im Alter Mehrfacherkrankungen häufig sind, werden Ärzte aus verschiedenen somatischen Fachdisziplinen konsiliarisch hinzugezogen.

Die Grundlage der Therapie bildet...

... neben der ärztlichen Behandlung die psychiatrisch-geriatrische Krankenpflege mit dem Schwerpunkt „Aktivierende Pflege“. Darüber hinaus erarbeiten wir mit jedem Patienten einen individuellen, auf seine speziellen Bedürfnisse zugeschnittenen Behandlungsplan.

Hierzu bieten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der verschiedenen, in der Gerontopsychiatrie tätigen Berufsgruppen ein breit gefächertes Therapiespektrum an:

- medikamentöse Behandlung
- Psychotherapie (einzeln und in Gruppen)
- Psychoedukation
- neuropsychologische Therapie

- sozialpädagogische Beratung und Gruppenarbeit
- Kreativtherapie
- Musiktherapie
- Bewegungstherapie
- Entspannungsverfahren in Gruppen
- Haushaltstraining
- funktionelle Ergotherapie
- Logopädie
- Physiotherapie
- Licht- und Wachttherapie bei Depressionen
- soziales Kompetenztraining
- Aromapflege
- Informationsgruppe über Entwöhnungstherapie und Selbsthilfe bei Suchterkrankungen im Alter

Wir wollen durch unsere Behandlung dazu beitragen, dass psychisch erkrankte ältere Menschen ihr Leben wieder weitgehend selbst bestimmen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Unser besonderes Augenmerk gilt dabei

- der Bewältigung der Alltagsanforderungen,
- der Förderung bzw. Wiederentdeckung persönlicher Fähigkeiten,
- der Förderung von Kontaktbereitschaft,
- der Übernahme von Selbstverantwortung und mehr Eigenaktivität und
- der Zunahme an Lebensfreude.

Der Erhalt des sozialen Umfelds...

... ist ein wichtiger Faktor während der stationären Behandlung älterer Menschen. Unerlässlich ist das aktive Einbeziehen der Angehörigen, für die wir jederzeit kompetente Ansprechpartner sind. Ärzte, Psychologen und Sozialpädagogen bieten hierzu regelmäßig Sprechstunden für Angehörige an.



Station 520: Depressive Störungen im höheren Lebensalter

Offene Station, 21 Betten, barrierefrei, großer Balkonbereich

Depressive Störungen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen im Alter. Negative Lebensereignisse und Lebensumstände werden häufiger, und der soziale Rückhalt verringert sich. Körperliche Erkrankungen nehmen zu und Nebenwirkungen von Arzneimitteln können ausgeprägter sein.

Nach Klärung der Ursachen wird der individuell effektivste Behandlungsplan auf pharmakologischer, psychotherapeutischer, pflegerischer, sozialpädagogischer und fachtherapeutischer Ebene unter Einbeziehung von körperlichen Erkrankungen erarbeitet und umgesetzt.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Bewältigung von suizidalen Krisen, die sowohl zur Krankenhausaufnahme führen als auch im Behandlungsverlauf auftreten können.



Kontakt Station 520

Stationstelefon
089 4562-3644

Fax
089 4562-3940

E-Mail
st-52-o.iak-kmo@kbo.de

Stationsleitung
Christian Nordmeyer

Oberarzt
Dr. Alexander Kuss



Station 56C4: Psychische Erkrankung und Sucht im Alter

Offene Station, 21 Betten, barrierefrei, Gartenzugang

Psychische Störungen und Suchterkrankungen treten bei älteren Menschen häufig gemeinsam auf. Grund dafür können altersbedingt veränderte Lebensbedingungen durch z.B. das Ausscheiden aus dem Arbeitsleben, verminderte soziale Kontakte, Pflegebedürftigkeit oder Verlust eines langjährigen Partners oder auch eigene körperliche Erkrankungen sein. Häufig werden Alkohol und/oder Medikamente bei der Bewältigung der altersbedingten Lebenskrisen herangezogen, bergen aber das Risiko einer Abhängigkeit von diesen Stoffen und später das Vollbild einer Suchterkrankung im Alter.

Unser Behandlungskonzept für ältere Abhängigkeitserkrankte berücksichtigt die seelische und körperliche Leistungsfähigkeit älterer Menschen sowie die altersbedingt vielschichtigen Symptome aufgrund von Begleit- und Folgeerkrankungen.

Ziele der Suchtbehandlung sind die Abstinenzmotivation und die Förderung einer Veränderungs- und Behandlungsbereitschaft. Die Gesamtbehandlung zielt neben einer Stabilisierung des abstinenten Verhaltens auf die Wiederherstellung der sozialen Kompetenz und der sozialen Integration.

Kontakt Station 56C4

Stationstelefon
089 4562-3265

Fax
089 4562-3935

E-Mail
st-56-c4.iak-kmo@kbo.de

Stationsleitung
Johann Eittinger

Oberarzt
Dr. Alexander Steib





© Fotolia.com - fotofirst

Kontakt Station 56B1

Stationstelefon
089 4562-3695

Fax
089 4562-3936

E-Mail
st-56-b1.iak-kmo@kbo.de

Stationsleitung
Elke Feuerpfeil

Oberarzt
Dr. Erhard Bauer

Akutgeriatrie 56B1

Geschützte akut-geriatriische Station mit gerontopsychiatrischem Schwerpunkt, 21 Betten, barrierefrei, eigener Garten

Akutgeriatrie 56B2

Offene akut-geriatriische Station mit gerontopsychiatrischem Schwerpunkt, 21 Betten, barrierefrei, eigener Garten

Aufnahme von Patienten mit sämtlichen akut behandlungsbedürftigen alters-psychiatrischen Störungen und zusätzlichen somatisch-geriatriischen Krankheitsbildern, insbesondere aus dem Spektrum der internistischen und neurologischen Erkrankungen.

Die Schwerpunkte der beiden Stationen liegen auf der raschen Erfassung alterstypischer

Störungen und Gefährdungen. Hauseigene Internisten stehen konsiliarisch zur Verfügung. Es besteht eine besonders enge Zusammenarbeit mit den diagnostischen und therapeutischen Fachabteilungen des Hauses.

Die Behandlung erfolgt medikamentös (psycho-/neuropharmakologisch und somatisch) sowie insbesondere im Rahmen eines intensiven Einzel- und Gruppentherapieangebots unter Einbeziehung sämtlicher therapeutischer Berufsgruppen. Ziele sind Förderung oder zumindest Erhalt vorhandener Kompetenzen, Maximierung der Selbstständigkeit und Optimierung der Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten.

Darüber hinaus wird auf beiden Stationen im Bedarfsfall ein spezifisches palliativmedizinisches Behandlungskonzept angeboten.

Kontakt Station 56B2

Stationstelefon
089 4562-3692

Fax
089 4562-3949

E-Mail
st-56-b2.iak-kmo@kbo.de

Stationsleitung
Elke Feuerpfeil

Oberarzt
Dr. Erhard Bauer

Patiententelefon
089 4562-3861

Kontakt Station 56B3

Stationstelefon

089 4562-3686

Fax

089 4562-3941

E-Mail

st-56-b3.iak-kmo@kbo.de

Stationsleitung

Josefa Fenzl

Oberarzt

Dr. Alexander Steib

Kontakt Station 56B4

Stationstelefon

089 4562-3669

Fax

089 4562-3945

E-Mail

st-56-b4.iak-kmo@kbo.de

Stationsleitung

Helma Gessler

Oberärztin

Dr. Katharina Grobholz



© Raduminate - Stock (die Person ist Model)

Stationen 56B3 und 56B4

Geschützte Stationen, je 21 Betten, barrierefrei, mit Gartenzugang

Aufnahme von Patienten mit verschiedenen gerontopsychiatrischen Krankheitsbildern (überwiegend Demenzerkrankungen). Häufig werden nicht-kognitive Störungen wie Unruhezustände, Schlaf-Wach-Rhythmusstörungen, aggressives Verhalten, und psychotische Symptome (Wahn, Halluzinationen) im Krankheitsverlauf beobachtet. Sie mindern die Lebenszufriedenheit des Erkrankten und sind außerordentlich belastend für die versorgenden Bezugspersonen. Es kann zu ausgeprägten, krisenhaften Problemen bei der Alltagsbewältigung und bei der häuslichen Betreuung bzw. der Heimversorgung kommen, die ambulant nicht behandelt werden können und deshalb eine Krankenhausbehandlung notwendig machen. Ziel der Behandlung ist das Wiedererlangen einer höchstmöglichen Lebensqualität.

Neuropsychiatrische Spezialstation 56C2

Fakultativ geschützte Station, 21 Betten, barrierefrei, eigener Garten

Auf dieser Station werden neuropsychiatrische Erkrankungen von Patienten primär höheren Alters behandelt. Schwerpunktmäßig werden delirante Syndrome, ehemals sogenannte „Verwirrheitszustände“ unterschiedlichster Ursachen behandelt. Delirien können z.B. im Rahmen akuter neurologischer Erkrankungen (Schlaganfall), als Folge einer Operation, eines Infektes oder einer fehlerhaften Medikamenteneinnahme auftreten. Neben Delirien werden dementielle Erkrankungen mit im Vordergrund stehenden Verhaltensauffälligkeiten und/oder neurologischen Begleitsymptomen behandelt. Hierzu zählen insbesondere Frontotemporale Demenzen (FTD), Lewy Body Demenz (LBD), Demenzen bei Parkinson-Syndromen sowie amnestische Syndrome, wie z.B. Korsakow-Syndrome. Als drittes Krankheitsspektrum widmen wir uns Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen, die unter Verhaltensweisen und kognitiven Einschränkungen leiden, welche sowohl ihren Alltag als auch ihr Sozialleben massiv einschränken.

Allen Krankheitsbildern ist gemeinsam, dass sie die Lebensqualität der Betroffenen schwer beeinträchtigen und sie auf Unterstützung Dritter angewiesen sind. Mit Hilfe unseres Behandlungskonzeptes werden konkrete Ursachen für akute Verschlechterungen ausgemacht und spezifisch therapiert. Somit wird die Lebensqualität der Patienten im Rahmen individueller Möglichkeiten durch Wiederherstellung und Steigerung von Alltags- und sozialen Kompetenzen verbessert.



Kontakt Station 56C2

Stationstelefon

089 4562-3635

Fax

089 4562-2049

E-Mail

st-56-c2.iak-kmo@kbo.de

Stationsleitung

Clara Schumacher

Oberärztin

Dr. Katharina Grobholz



© nortams - iStock (die Personen sind Modelis)

Was leistet die Ambulanz

Die wichtigste Aufgabe dieser Spezialambulanz ist die ambulante psychiatrische Behandlung von Patienten im höheren Lebensalter, die mit der allgemeinen ambulanten Versorgung nicht erreichbar sind. In besonderen Ausnahmefällen sind Hausbesuche möglich. Neben psychopharmakologischer Therapie und stützender Gesprächstherapie wird auch eine psychiatrische Fachpflege angeboten.

Durch die ambulante Behandlung und Betreuung durch unsere spezialisierte Fachabteilung

- kann eine notwendige Behandlung unter größtmöglicher Beibehaltung der vertrauten Umgebung erfolgen,
- können oftmals stationäre Aufenthalte vermieden werden,
- können sich Patienten nach einem Krankenhausaufenthalt zu Hause wieder besser einleben oder bleiben bei chronischen Erkrankungen länger stabil.

Wer kann in die Fachambulanz kommen?

Die Patienten der Gerontopsychiatrischen Fachambulanz, in der Regel über 65 Jahre alt, werden durch Hausärzte beziehungsweise Fachärzte zugewiesen. Außerdem behandeln wir Patienten mit schwierigem Krankheitsverlauf, die unter einer krankheitsbedingten Einschränkung der selbstständigen Lebensführung sowie Verlust sozialer Kontakte leiden und neben einer ärztlich geleiteten Behandlung möglicherweise auch pflegerische Betreuung oder sozialpädagogische Unterstützung benötigen.

Wer kann Kontakt mit der Fachambulanz aufnehmen?

- Patienten und Angehörige
- niedergelassene Ärzte
- Kliniken
- Gerontopsychiatrische Dienste
- Sozialpsychiatrische Dienste
- Seniorenheime, therapeutische Wohngruppen etc.

Wie können Sie Kontakt mit uns aufnehmen?

Zentrum für Altersmedizin
und Entwicklungsstörungen
Gerontopsychiatrische
Fachambulanz
Ringstraße 49B | 1. OG
85540 Haar

Telefon

089 4562-3076

Fax

089 4562-3373

E-Mail

altersambulanz.iak-kmo@kbo.de

Oberarzt

Dr. Alexander Kuss



© shutterstock

Wie können Sie Kontakt mit uns aufnehmen?

Zentrum für Altersmedizin
und Entwicklungsstörungen
Memory-Zentrum
Ringstraße 49B | 1. OG
85540 Haar

Telefon
089 4562-3076

E-Mail
memory-zentrum.iak-kmo@kbo.de

Oberarzt
Dr. Alexander Kuss

Neuropsychologie
Dr. Verena Buschert

Memory-Zentrum

Gedächtnis- und Konzentrationsprobleme im Alter können normale altersbedingte Veränderungen der Hirnleistung, die Folgen einer psychiatrischen Erkrankung oder aber ein (Früh-) Zeichen einer Demenz sein. Je früher die Abklärung erfolgt und eine Diagnose gestellt wird, umso erfolgreicher sind die therapeutischen Möglichkeiten!

Nach umfassender diagnostischer Abklärung bieten wir neben medikamentöser Therapie speziell entwickelte Behandlungsmaßnahmen zur kognitiven und körperlichen Aktivierung für Patienten sowie Unterstützungsangebote für Angehörige an.

Unser diagnostisches Angebot

Ausführliche Abklärung kognitiver Veränderungen durch ein multiprofessionelles Team (z.B. ärztliches-/ (neuro-)psychologisches Gespräch, neuropsychologische Untersuchung, bildgebende Verfahren, Laboruntersuchungen, EEG, Liquordiagnostik).

Unser Behandlungs-Angebot

- gemeinsame Auswahl medikamentöser Therapie
- Kognitives Training / Stimulation / Aktivierung
- Bewegungstherapie
- Angehörigenschulung und Offene Angehörigen-gruppe

Ziele der Behandlungsmaßnahmen

- Verbesserung/Stabilisierung beeinträchtigter kognitiver Funktionen
- Erwerb von Kompensationsstrategien
- Stabilisierung alltagsrelevanter Fertigkeiten
- Information für und Entlastung der Angehörigen

Diagnostik und Therapie können ambulant unter größtmöglicher Beibehaltung der vertrauten Alltagsumgebung erfolgen. Unser Ziel ist es, so lange wie möglich eine aktive und selbstständige Lebensführung zu erhalten und ggf. frühzeitig dafür notwendige Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen zu können, um dadurch Krisensituationen zu vermeiden oder besser zu bewältigen.



Wie können Sie Kontakt mit uns aufnehmen?

Zentrum für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen
Gerontopsychiatrische Tagesklinik und Ambulanz
München Berg am Laim
Neumarkter Straße 18 | EG
81673 München

Telefon
089 212622-100 oder -175

Fax
089 212622-199

E-Mail
tagesklinik-zfae.iak-bal@kbo.de

Oberärztin
Dr. Christine Arviv
Pflegerische Leitung
Johann Eittinger

Ambulanz für psychische Erkrankungen im Alter

In unserer gerontopsychiatrischen Ambulanz werden Menschen im höheren Lebensalter behandelt, die aufgrund der Schwere der Erkrankung eine gerontopsychiatrische Expertise benötigen. Das Angebot richtet sich sowohl an ältere Menschen, die erstmals im Alter psychisch erkrankt sind, als auch an Patienten, die an einer chronifizierten psychischen Erkrankung leiden. Neben der ausführlichen psychiatrischen Untersuchung werden Faktoren berücksichtigt, die im höheren Lebensalter häufig mit psychischen Belastungen einhergehen können. Dazu gehören andere (körperliche) Erkrankungen, wie Herz-Kreislauferkrankungen oder Diabetes mellitus, Schmerzsymptome sowie Polypharmazie, also die Einnahme von vielen verschiedenen Medikamenten.

Daher bieten wir in der Ambulanz folgende Leistungen an:

- ausführliche somatische und psychiatrische (Fremd-)Anamneseerhebung
- Überprüfung der Indikation vorhandener Medikation und gemeinsame Erstellung eines Medikamentenplans sowie Überprüfung der pharmakologischen Interaktionen
- Labordiagnostik
- Ermittlung eines ambulanten oder stationären Pflegebedarfs
- Angehörigenberatung

Wer kann in die Fachambulanz kommen?

Es werden insbesondere Patienten behandelt, die unter einer krankheitsbedingten Einschränkung der selbstständigen Lebensführung sowie einem Verlust sozialer Kontakte leiden.

Gerontopsychiatrische Tagesklinik

17 Plätze zur psychiatrisch-psychotherapeutischen Akutbehandlung, barrierefrei, Außenbereich

In der Tagesklinik (Montag bis Freitag von ca. 8 bis 16 Uhr) findet alltagsnahe Behandlung für psychisch erkrankte ältere Menschen (über 65 Jahre) statt, die keine stationäre Krankenhausbehandlung wünschen oder zur Stabilisierung nach einem stationären Aufenthalt.

Voraussetzung für die Aufnahme

Eine Überweisung durch den Facharzt oder unsere Ambulanz ist erforderlich. Zudem ist Motivation, Therapiebereitschaft sowie ausreichende Mobilität nötig. Bei vorliegender Suchterkrankung bzw. Suizidalität kann keine Behandlung erfolgen.

Wir bieten

- medizinisch-psychiatrische und psychotherapeutische Behandlung,
- umfangreiche Diagnostik,
- Bearbeitung individueller Problembereiche in Einzel- und Gruppengesprächen,
- Ergo-, Musik-, Bewegungs- und Kunsttherapie
- Angehörigenberatung und -information,
- Planung der nachfolgenden ambulanten Weiterbehandlung sowie
- alltagsnahe Unterstützung und Anleitung im multiprofessionellen Team.

Ziel ist das Wiedererlangen einer aktiven eigenständigen Lebensführung.





Station und Ambulanz für Menschen mit Entwicklungsstörungen

Wie bei Menschen im Alter besteht auch für Menschen mit einer in der Entwicklung angelegten Störung eine erhöhte Bereitschaft für psychische Erkrankungen, körperliche Begleiterkrankungen und ein erhöhtes Risiko für belastende Lebensereignisse wie z.B. Verlusterfahrungen.

Menschen mit geistiger Behinderung oder tiefgreifenden Entwicklungsstörungen wie z.B. Autismusspektrumsstörungen können nicht immer sprechen. So werden z.B. Schmerzen, Ängste, Ärger später erkannt und schwerer verstanden.

Psychische oder Verhaltensstörungen gehen selten auf nur einen Anlass zurück. Oft bestimmen mehrere Faktoren gemeinsam das Bild, z.B. bei fremd- und selbstverletzenden Verhaltensweisen nach dem Wechsel von der Schule in eine Werkstatt für Menschen mit geistiger Behinderung und dem zeitgleichen Wechsel eines Antikonvulsivums in der Behandlung einer Epilepsie. Die Psychischen Erkrankungen werden vom Profil der Entwicklungsverzögerung geprägt und können ungewohnt und atypisch erscheinen. Diagnostik und Behandlung erfolgen daher meist interdisziplinär und unter Hinzuziehung pädagogischer Kompetenzen.

Unsere **Spezialstation** für Menschen mit geistiger Behinderung und psychischen Störungen arbeitet eng vernetzt mit unserer hausinternen Ambulanz, dem MZEB, ambulanten Versorgern und im Kontakt mit Angehörigen, den gesetzlichen Betreuern und komplementären Leistungsträgern. Im Idealfall werden stationäre Behandlungen geplant, vorbereitet und nach Entlassung evaluiert. Die Kontaktaufnahme erfolgt über die Oberärztin oder das Sekretariat.



Kontakte Haus 16 Station

Sekretariat

Telefon | 089 4562-3510
Fax | 089 4562-3103
E-Mail | sek-geistige-
behinderung.iak-kmo@kbo.de

Station

Telefon | 089 4562-3493
Fax | 089 4562-3103
E-Mail | st-16.1.iak-kmo@kbo.de

Stationsleitung Natascha Hegenauer

Oberärztin Dr. Franziska Gaese

Ziele der Behandlung können sein

- Untersuchungen durchzuführen,
- Verhaltensauffälligkeiten zu verstehen und abzubauen,
- Krisen zu bewältigen,
- lebenspraktische Fertigkeiten zu trainieren,
- soziale Kompetenz zu üben und
- neue Lebensperspektiven zu entwickeln.

Eingesetzte Therapieverfahren können sein

- Bezugspersonenpflege
- Psychotherapie mit verhaltenstherapeutischen, tiefenpsychologischen und systemischen Therapieelementen
- Psychopharmakotherapie
- Fördergruppe/Arbeitstherapie
- Pädagogische Einzel- und Gruppenarbeit
- Soziales Kompetenztraining Körperorientierte Entspannungsverfahren
- Snoezelen (Wohlfühlen der Sinne)
- Musik- und Kunsttherapie
- Gymnastik, Schwimmen
- Bewegungstherapie
- Kochen, Backen, Gärtnern
- Außenaktivitäten
- Assessment

Die **Ambulanz** verfügt über ein spezifisches Angebot der Diagnostik und Therapie für diese Patientengruppe und berät über Behandlungsmöglichkeiten. Sie arbeitet bei Bedarf im engen Kontakt mit den Einrichtungen der Behindertenhilfe, mit Angehörigen und gesetzlichen Betreuern. Sie steht als Ansprechpartner zur Verfügung, wenn Patienten der Ambulanz in anderen Kliniken behandelt werden. Bei Bedarf besuchen die ambulanten Behandler die Patienten im Rahmen ihrer Möglichkeiten vor Ort.

Die Kontaktaufnahme und die Terminvereinbarung erfolgen über das Sekretariat.

Kontakte Haus 16 Ambulanz

Sekretariat

Eva Knorr
Telefon
089 4562-3510

Anna Dolgoplova
Telefon
089 4562-3048

Herausgeber

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost

Vockestraße 72

85540 Haar bei München

Telefon | 089 4562 0

Web | kbo-iak.de

Kontakt

Zentrum für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen

Chefarzt

Priv. Doz. Dr. Jens Benninghoff

Pflegedienstleitung

Brigitta Wermuth

Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. Peter Brieger

Pflegedirektor

Hermann Schmid

Postadresse

kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost

Zentrum für Altersmedizin und Entwicklungsstörungen

Postfach 1111

85529 Haar bei München